

FAMILIENZEIT



Australien ruft

Tanja Eckel über die Reisepläne des Nachwuchses

tanja.eckel@vrm.de

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub. Also: Wohin in den nächsten Ferien? Vielleicht an die Nordsee? Ins Allgäu? Oder doch lieber Spanien? „Nach Australien“, verkündet der Nachwuchs. Ich bin erstaunt: „Warum willst Du denn nach Australien?“ „Ich will zu den Kängurus“, lautet die prompte Erwiderung des Fünfjährigen. Ich halte da-

gegen: „Australien ist viel zu weit weg.“ „Wie weit?“ „Ganz weit.“ „Weiter als der Tegernsee?“ „Ja, viiiel weiter. Da kann man nicht einfach mit dem Auto hinfahren.“ Stille. Der Fünfjährige überlegt kurz, dann hat er eine Idee: „Wir können doch mit unserem Schlauchboot nach Australien fahren.“

„Nein, mein Schatz, das geht nicht. Wenn man nach Australien will, muss man mit dem Flugzeug fliegen. Aber das ist teuer. So viel Geld haben wir gar nicht.“

Darin sieht der Sprössling offenbar kein Problem: „Dann hol' Dir doch Geld bei der Bank.“ Ich versuche es weiter: „Die Bank gibt mir leider nicht immer so viel Geld, wie ich gerne hätte.“ „Dann geh' doch zu einer anderen Bank. Oder in ein Geschäft. Da gibt es auch Geld.“ Offenbar bin ich meinem Sohn argumentativ unterlegen. Also versuche ich es anders: „Du willst unbedingt Kängurus sehen?“ „Ja!“ „Okay. Dann fahren wir in den Uckersdorfer Vogelpark. Da gibt es auch Kängurus.“



Über 1000 Gäste lauschen der Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein in der Dautphetal-Hinterlandhalle. Sie erzählt auf Einladung der VR Bank Lahn-Dill von Jogi Löw, dem frühen Aus der Deutschen bei der WM in Russland und Olli Kahn. Foto: Sascha Valentin

„Glaubt an eure Träume“

Katrin Müller-Hohenstein plaudert in der Hinterlandhalle über Jogi Löw, Franz Beckenbauer und Olli Kahn

Von Sascha Valentin

DAUTPHETAL-FRIEDENSDORF. Einblicke hinter die Kulissen des ZDF Sportstudios hat dessen Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein den über 1000 Gästen der VR Bank Lahn-Dill in der Hinterlandhalle in Friedensdorf gegeben.

Ihren Vortrag überschrieb die 54-Jährige dabei mit „Erwarte das Unerwartete“ – was sich wie eine rote Linie durch ihre gesamte Berufskarriere ziehe.

Nach der Schule habe sie so keine rechte Vorstellung davon gehabt, was sie einmal machen sollte.

„Aber es kam, wie ich erwartet hatte – ich wurde nicht genommen.“

Katrin Müller-Hohenstein, Moderatorin

„Deswegen bin ich erst einmal zwei Jahre in die USA gegangen“, wo sie unter anderem bei Disney gearbeitet hat. Zurück in der Heimat ging sie zu einem Radiosender, wo ihr eines Tages ein Kollege einen Tipp gab: „Er meinte, dass sie beim ZDF eine Frau für das Aktuelle Sportstudio suchen. Du kannst das und du machst das“, erzählte Müller-Hohenstein. Trotz ihrer Zweifel habe sie sich dazu durchgerungen, seinem Rat zu folgen und auch einen Termin zum Vorgespräch beim damaligen

Sportchef des Senders erhalten. „Aber es kam, wie ich erwartet hatte – ich wurde nicht genommen“, erinnerte sie sich. Beziehungsweise habe sie ihrem Gegenüber die Entscheidung abgenommen, indem sie ihm gesagt habe, dass sie sich in einem halben Jahr noch einmal melde, „wenn ich immer noch das Gefühl habe, dass das Sportstudio keine Frau gefunden hat.“

Der Rest ist Geschichte: Seit 2006 hat Katrin Müller-Hohenstein bereits 201 Folgen des Sportstudios moderiert und von sieben Fußball Weltmeister- und Europameisterschaften berichtet.

Und das nur, weil sie nach der ersten Absage nicht aufgegeben habe. „Glaubt an eure Träume und verfolgt sie“, appellierte sie an die Zuhörer in der Halle. Die Fernseharbeit sei indes ganz anders, als sich die Zuschauer zuhause das vielleicht vorstellen mögen, betonte sie. Wenn am Samstagabend Sendung ist, dann beginne ihre Arbeit am Montag vorher. „Dann steht nämlich meist der Studiogast fest, sodass ich mich darauf vorbereiten kann.“

Das mache sie allerdings nicht in Mainz im Sender, sondern zuhause bei sich in München, wo sie mehr Möglichkeiten habe, kreativ zu sein. Erst am Freitag fahre sie nach Mainz und die heiße Phase für die Sendung beginne sogar erst am Samstagmorgen mit den Besprechungen in der Redaktion. „Die Reihenfolge der



VR-Vorstandssprecher Ralph-Uwe Orth entlockt Katrin Müller-Hohenstein noch einige Geheimnisse. Foto: Sascha Valentin

Spiele in der Sendung wird sogar erst mit dem letzten Schlussspielfestgelegt“, verriet sie. Aber all das sei nach 14 Jahren Routine, was einen nicht mehr wirklich vom Hocker reiße.

„Für ein Länderspiel zum Beispiel bekomme ich rund 150 Seiten an Vorbereitungsmaterial.“

Katrin Müller-Hohenstein, Moderatorin

Ganz anders die großen Live-Events wie Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele. Vielfach herrsche der Irrglaube, die Moderatoren stellten sich im richtigen Moment einfach vor die Kamera und lieferten eine lockere Show ab. Weit gefehlt, sagte Müller-Hohenstein. „Für ein Länderspiel zum Beispiel bekomme ich rund 150 Seiten an Vorbereitungsmaterial.“



Das Biedenkopfer Duo Silvia und Thomas Salzbauer läuten den Vortragsabend in der Hinterlandhalle mit seiner Musik ein. Foto: Sascha Valentin

sen, hätten die Kollegen von „heute“ nicht eine Live-Schaltung machen wollen. So sei es dann zur ersten Live-Schaltung aus einem Auto heraus gekommen, lachte Müller-Hohenstein. Das frühe Aus der Deutschen habe übrigens nichts an ihrem Arbeitspensum bei der WM geändert, betonte die Moderatorin. „Tatsächlich hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt sogar schon mehr gearbeitet, als bei der kompletten EM in Frankreich“, verriet sie.

Die Art, wie sie von ihrem Job berichte, „lässt aber schnell erkennen, dass ihre Arbeit für sie nicht Beruf, sondern Berufung ist“, würdigte schließlich VR-Vorstandssprecher Ralph-Uwe Orth den Vortrag der Referentin, der er auch noch zwei persönliche Antworten entlockte.

„Wer steht nächstes Jahr bei der EM im Tor? Neuer oder ter Stegen, hakte Orth nach. Nach kurzem Überlegen entschied sich Katrin Müller-Hohenstein für Manuel Neuer. „Ganz einfach, weil Jogi Löw ein absolut loyaler Mensch ist und wenn sich Neuer keinen wirklich großen Patzer leistet, wird er auch an ihm festhalten“, betonte sie.

„Olli Kahn ist ein Mensch, der es absolut nicht mag, wenn man ihn vergöttert oder von unten zu ihm hochschaut.“

Katrin Müller-Hohenstein, Moderatorin

Auf die Frage nach der Zusammenarbeit mit Oliver Kahn musste die Moderatorin schließlich schmunzeln. „Ich bin ja sowas wie die Erziehungsberechtigte von Olli und ich habe es nach zwei, drei Jahren sogar geschafft, dass er Danke sagt. Aber mal im Ernst: Olli Kahn ist ein Mensch, der es absolut nicht mag, wenn man ihn vergöttert oder von unten zu ihm hochschaut. Er hat es lieber, wenn man härter mit ihm umspringt und auch einmal die Meinung sagt.“

„100FrauenProjekt“ in Kreisverwaltung

Ausstellung zu 100 Jahren Frauenwahlrecht

MARBURG-CAPPEL (red). Das 100-jährige Bestehen des Frauenwahlrechts in Deutschland ist Thema der Ausstellung „100FrauenProjekt“, die Landrätin Kirsten Fründt am Donnerstag, 31. Oktober, um 18 Uhr im Foyer der Marburger Kreisverwaltung in Cappel (Im Lichtenholz 60) eröffnet.

Für das „100FrauenProjekt“, das anlässlich des Jubiläums von Sabine Kranz und Franziska Ruffl auf den Weg gebracht wurde, zeichneten über 60 Künstlerinnen und Illustratoreninnen wie beispielsweise Jutta Bauer, Katja Spitzer, Barbara Ott, Regina Kehn und Selma Marlin Soganci mehr als 80 deutsche, österreichische und

schweizer Frauen der vergangenen 100 Jahre aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Sport aus ihrer ganz persönlichen Sicht. Alle Frauen zeichneten oder zeichnen sich durch ihre Persönlichkeit und ihr Schaffen aus.

Die Marburgerin Annegret Ritter, eine der Illustratorinnen und Mitherausgeberin des Buches „100 Frauen und 100 Jahre Frauenwahlrecht“ wird am Donnerstag in die Ausstellung einführen. Die Schau ist anschließend bis zum 22. November zu sehen. Geöffnet ist sie von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr.

BLAULICHT

Kleinlaster verliert Kanister

GLADENBACH (red). Ein Kleinlaster hat am Donnerstagmorgen, 24. Oktober auf der Bundesstraße 453 zwei Kanister verloren und verursachte einen Schaden von 500 Euro.

Der Unbekannte war laut Polizei um 6.30 Uhr mit seinem offenen Kastenwagen von Runzhausen in Richtung Gladenbach unterwegs. In einer langgezogenen Kurve rutschten zwei 10-Liter Kanis-

ter mit der Aufschrift „Ad-Blue“ von der Ladefläche und krachten anschließend gegen einen entgegenkommenden Audi. Der Fahrer des verursachenden Wagens, möglicherweise ein Sprinter der Marke Daimler Benz, fuhr anschließend in Richtung Gladenbach weiter.

Zeugenhinweise nimmt die Polizeistation Biedenkopf, Telefon 064 61-9 29 50, entgegen.

Ortsschild beschädigt

BIEDENKOPF-BREIDENSTEIN (red). Ein Unbekannter ist von Breidenbach nach Breidenstein gefahren und kam am Ortseingang nach rechts von der Straße ab. Dort prallte das Fahrzeug gegen das Ortsschild. Es entstand ein Schaden von 500 Euro. Festgestellt

wurde das Malheur am Freitag, 27. September gegen 23 Uhr. Die Polizei sucht Zeugen, die nähere Angaben zum Unfallverursacher und -zeitpunkt machen können.

Hinweise an die Polizeistation Biedenkopf unter Telefon 064 61-9 29 50.